

Mit dem Fahrrad über Rügen

Radwandern durchs Mönchgut

Los geht es mit einer Überfahrt mit der Ruderfähre vom Baaber Bollwerk Richtung Moritzdorf. Hier angekommen, folgt man der Ortsstraße nördlich. Ein Hinweis auf den Ostseeradweg folgt und es heißt hier links abbiegen. Folgt man dem asphaltierten Weg, geht es Berg auf! Der Belag des gut befahrbaren Weges ändert sich von Asphalt in Betonplatten, die dem Fahrspaß aber keinen Abbruch tun.

Dann geht es recht ordentlich abwärts und man findet sich auf freiem Feld vor einer Gabelung wieder. Diese ist mit einem hölzernen Hinweis versehen. Also folgt man diesem und wählt die linke Route! Ein holpriger Feldweg liegt vor uns. (Vorsicht, gute Bremsen sind unumgänglich). Es geht auf den letzten Metern recht steil bergab.

In Seedorf angekommen genießt man einfach die schöne Hafendyde und passiert die Holzbrücke Richtung Preetz.

Weiter geht es auf den schon bekannten Betonplatten. Im Ort angekommen empfiehlt es sich, nicht das Kopfsteinpflaster, sondern das daneben liegende Betonpflaster zu beradeln. Nach Passieren des Dorfes radelt man mit Blick auf den Turm des Jagdschlösses Granitz über eine Anhöhe, hinter der sich eine Vorfahrtstraße befindet. Auf dieser hält man sich halblinks und gelangt so auf einen wunderschönen mit Schotter befestigten Waldweg. Nach Verlassen des Waldes führt der Schotterweg vorbei an der Feriensiedlung Klein Stresow und man gelangt so nach Groß Stresow. Hier zwei-



Eine gute Kombination aus Sport und Entspannung: Touren mit Schiff & Rad.

mal links abgelenkt gelangt man dicht an die Küste. Dort wird der Radweg zu einer gut asphaltierten Bahn. Vor einem Tor angekommen, findet man Hinweise für den Weg nach Putbus...

Ab hier geht es auf befestigtem Naturboden weiter Richtung Lauterbach; an einer T-Gabelung angekommen, wählt man den Weg zum Badehaus Goor und erreicht nach kurzer Asphaltstrecke den Hafen in Lauterbach. Hier gibt es die Möglichkeit, die Rückreise mit dem Schiff oder dem Rasenden Roland anzutreten.

Folgende Sehenswürdigkeiten sollte man sich auf der Tour unter keinen Umständen entgehen lassen!

- Ausflugslokal Moritzburg oberhalb von Moritzdorf
- Hünengräber bei Lancken-Granitz aus der Bronzezeit
- Ziegensteine (Opfersteine)
- Hafen Lauterbach mit Räucherschiff „Berta“
- Badehaus Goor

Kleiner Tipp: Discover Rügen bietet in der Saison geführte Radwanderungen auf dieser Route an. Im Zusammenhang mit dieser Tour bietet die Weiße Flotte einen kostenlosen Rücktransport der Räder in Verbindung mit Ihrer Rückfahrt „Rund um die Insel Vilm“ an!

Kurznotiz

Im Großen und Ganzen ist die Tour ganz einfach zu beschreiben:

- teils naturbelassen, teils asphaltiert, breit, meist fern vom Straßenverkehr
- gute Möglichkeiten für Rasten am Ufer
- Rasten: Park Putbus, Ufer bei Lauterbach, Ufer Groß Stresow – Großsteingraber
- Imbiss / Eis: Putbus, Baabe, Lauterbach, Groß Stresow
- Rückfahrt außer mit dem Schiff auch mit der Kleinbahn möglich

Einfache Länge ca. 20 km

Die Nacht der Piraten auf dem Strelasund

Das Flotte Bordtheater lädt Sie am 1. Oktober ein

Das Flotte Bordtheater geht nach dem Erfolg im Frühjahr in die zweite Runde. Am 1. Oktober sticht die MS „Hanseblick“ zur „Nacht der Piraten“ in See. Los geht es um 19.00 Uhr ab Stralsund (Dauer ca. 3 Std.) Wie schon bei der ersten Vorstellung sorgt wieder das Theater „iks“ aus Hamburg für ein lustigen und kurzweiligen Abend.

... Fintenreich kapert sein verschlagener Schreiber Wigbold die Mannschaft, denn Störtebeker hat nach 600 Jahren Tiefschlaf natürlich einiges vor. Da



Ein lustiger Abend ist garantiert.

wäre zum Beispiel die versteckte Beute, die er sich wiederholen will. Doch es gibt einen, der es dagegen einzuwenden hat: Sein alter Gegenspieler Simon von Utrecht. So wird aus einer gemütlichen Hafenrundfahrt ein chaotischer Rachefeldzug und

aus den Gästen eine verwegene Mannschaft ...

Als kulinarischen Leckerbissen erwartet die Gäste wieder ein traumhaftes Drei-Gang-Menü, bestehend aus: Kürbiscrème-süppchen, Schweinefilet auf Balsamiko Zwiebeln mit Kürbispüree und Speckbohnen sowie einem warmen Brotpudding mit Whiskey sauce und Sahne.

Karten für diesen unvergesslichen Abend erhalten Sie zum Preis von 49,90 Euro pro Person direkt bei der Weißen Flotte in Stralsund oder unter Telefon: 0 38 31 - 2 68 10.

Unternehmensgeschichte Weiße Flotte GmbH

1957 bis 2009 - Fakten und Zahlen

1957 Gründung des VEB Fahrgastschiffahrt „Weiße Flotte“ Stralsund l. Gesetzblatt I, Nr. 2/57 mit zehn Schiffen

1958 · Erste Pressefahrt mit neuem Seebäderschiff „Seebad Ahlbeck“
· Umzug in das Verwaltungsgebäude in der Fährstraße 16

1959 Aufnahme der Fährlinie Stralsund-Alt-fähr mit MS „Der Stralsunder“, gebaut mit Spenden der Stralsunder Bevölkerung

1960 komplette Übernahme des Hiddensee-verkehrs gemäß Auflösungsbeschluss der Genossenschaftsreederei Hiddensee
Weiße Flotte befördert erstmalig über eine Million Personen

1963 Einstellung der Fahrten nach Dänemark und Schweden auf Grund des Mauerbaus

1964 Seebäderschiffe „Warnemünde“ und „Heringsdorf“ werden als Devisenbringer für ein Jahr nach Schweden verchartert

1967 Ausmusterung der „Swanti“ als letztes Dampfschiff der Flotte

1971 Aufnahme des Hafens Swinemünde/Polen in das Fahrtenprogramm



1975 · Übernahme des Fährbetriebes der Wittower Fähre von der Deutschen Reichsbahn
· Fahrten in See mit den Tragflächenbooten „Störtebeker I, II und III“ ab Warnemünde

1977 Übernahme der Fährverbindungen Warnemünde – Hohe Düne und Rostock – Gehlsdorf vom VEB Nahverkehr Rostock

1989 · Übernahme der ehemaligen Staatsyacht der DDR „Ostseeland II“ vom Rat des Bezirkes Rostock
· Der VEB Fahrgastschiffahrt „Weiße Flotte“ Stralsund befördert mit 349 Mitarbeitern jährlich 4,7 Mio. Fahrgäste auf 85 Routen.

1991 Übernahme der Weißen Flotte durch die Förde Reederei Seetouristik GmbH & Co KG, Flensburg, Geschäftsführer werden Günther Becker und Theodor Sanders

Impressum

Weiße Flotte GmbH

Fährstraße 16
18439 Stralsund
Telefon: 0 38 31 - 2 68 10
Fax: 0 38 31 - 26 81 30

Geschäftsführung

Götz Becker
Johann Friedrichsen
Jan Kruse
Jörg Lettau

Kostenlose Verteilung auf allen Fahrgastschiffen der Weißen Flotte.

Alle Angaben ohne Gewähr!

1992 Modernisierung der Versorgung der Insel Hiddensee mit Indienstellung der MF „Vitte“

1993 Taufe und Indienstellung MS „Schaprode“ & „Gellen“, als erste von vier Boddenkreuzern im Hiddensee-Verkehr

1994 Eröffnung Linie „Rügen-Fähre“ zwischen Stahlbrode-Glewitz

1995 · Gründung der Reederei Hiddensee GmbH mit Sitz in Vitte als 100%-ige Tochter
· Taufe und Übergabe MF „Warnow“ & „Wittow“ an die Warnemünder Linie
· Taufe und Übergabe MS „Altefähr“ an die Fährlinie Stralsund – Altefähr



1996 Aufnahme des Hochgeschwindigkeitsverkehrs zwischen Lauterbach und Swinemünde mit Katamaran „HanseJet“

2001 Führungswechsel bei der Weißen Flotte, Fritz Winkler geht in den Ruhestand, neuer Betriebsleiter wird Jörg Lettau

2002 Auszeichnung MS „Hansestadt Stralsund“ durch den ADAC-Testurteil: sehr gut

2004 Baubeginn für das neue Service- und Verwaltungsgebäude in der Fährstraße 16

2005 · Geschäftsführerwechsel: Götz Becker tritt die Nachfolge von Günther Becker an
· Übergabe des neuen Service- und Verwaltungsgebäudes in Stralsund, Fährstraße 16
· Auszeichnung mit dem Sicherheitssiegel der Landestourismusverbandes M/V

2007 · 50-jähriges Bestehen der Weiße Flotte GmbH

· Aufnahme des Ausflugsverkehrs zwischen Lauterbach, Baabe und Gager am 14. Mai 2007
· Kauf der Anleger Stahlbrode und Glewitz vom Land MV

2009 Einführung eines Cabrio-Schiffes in den Markt „Hafenrundfahrt Stralsund“ und Taufe des Neubaus am 15. Mai

Flotten Kurier

IHRE PERSÖNLICHE INFORMATIONSZEITUNG AN BORD

Der Höhepunkt im Herbst: Moderierte Kranichfahrten

Nur mit den Reedereien Hiddensee & Zingst zum größten Kranichrastplatz Europas



Atemberaubend und ein Highlight in der Nachsaison: Der allabendliche Einflug der Kraniche.

Jedes Jahr zur Herbstzeit ereignet sich in den Flachwassergebieten Vorpommerns, genauer gesagt vor der Halbinsel Fischland Darss, ein Naturschauspiel der ganz besonderen Art – bis zu 30.000 Kraniche legen hier einen Zwischenstopp auf ihrem Weg gen Süden ein. Die „etwas andere Kranichtour“ führt Sie in Zusammenarbeit mit dem Kranichzentrum und dem Kranichschutz Deutschland vom 16. September bis 21. Oktober jeden **Dienstag und Donnerstag**, ohne zu stören, ganz nah an die unter Naturschutz stehenden Vögel. Los geht es um 16.30 Uhr (16.00 Uhr im Oktober) **im Hafen Schaprode**. Die Reederei Zingst startet vom 15. September bis 22. Oktober

jeden Mittwoch und Freitag 16.30 Uhr (16.00 Uhr im Oktober) **im Hafen Zingst** sowie vom 25. September bis 16. Oktober jeden Samstag um 16.00 Uhr ab **Hafen Stralsund**.

Nach ca. 1,5 Stunden Fahrt durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft erreichen Sie den Schlafplatz der Kraniche Nähe „Pramort“ (größter Schlafplatz Europas). Wissenswertes zum Leben der Kraniche erfahren Sie während der Fahrt auf zwei Großleinwänden auf dem modernen Boddenkreuzer MS „Gellen“ durch einen Experten des Kranichzentrums Groß Mohrdorf. Nach dem „Kranich-Watching“, für das natürlich auch Ferngläser entliehen werden können, geht

es wieder gen Heimathafen. Nutzen Sie auch das gastronomische Angebot an Bord. Der Preis für diese ca. vierstündige Kranichfahrt beträgt nur 19,00 Euro pro Person (12,00 Euro für Kinder). Da die Passagierzahl begrenzt ist, sollten Sie sich die Karten in den verschiedenen Kurverwaltungen und Touristinfos sichern oder unter der Rufnummer 0 38 31 - 26 81 38 Plätze reservieren.

Die Kranichfahrt der Reederei ist übrigens die einzige von Nationalparkverwaltung und dem Kranichschutz Deutschland autorisierte Fahrt, da sie auch dem Naturschutz dient.

Weiße Flotte mit Urlaubsrangern auf Robben Expedition

Einmaliges Naturerlebnis auf Rügen – seltene Robben in freier Natur beobachten

Die Weiße Flotte bietet vorerst bis Ende Oktober 2010 moderierte Robben-Touren an, bei denen die Gäste selbst Teil eines wissenschaftlichen Teams werden können, welches das Leben der Robben erforscht. Die ca. 2,5 Std. Seereisen starten jeweils um 9.30 Uhr im Hafen von Lauterbach. Der Biologe Florian Hoffmann nimmt die angehenden Urlaubs-ranger mit an Bord. Er spricht über die Biologie der Tiere, die historische Entwicklung der Kegelrobben in der Ostsee und über die Bedeutung wissenschaftlich systematischer Beobachtungen (Monitoring). Die Gäste haben dann mit etwas Glück selbst die Möglichkeit, Robben in freier Natur zu erleben und werden auf



Robben-Watching mit bloßem Auge oder Fernglas.

anschauliche Art und Weise in das Monitoring der Tiere einbezogen. „Alle Daten werden dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Amt für das Biosphärenreservat Südost Rügen zur Auswertung zur Verfügung gestellt“, so Hoffmann.

Die Rückkehr der Robben ist eine kleine Sensation. Erstmals ist zu beobachten, dass eine in der Südlichen Ostsee bereits verschwundene Säugetierart ih-

ren ursprünglichen Lebensraum wieder zurückerobert. Auch die Anzahl der Kegelrobben rund um Rügen hat laut Zählungen der Behörden in den letzten Jahren zugenommen.

Die Robben-Touren sind für 19,90 Euro pro Person oder 12 Euro pro Kind (bis 14 Jahre) in vielen Touristinfos oder direkt am Schiff erhältlich oder zu buchen direkt unter Telefon: 0 38 31 - 2 68 10.

Insel Hiddensee – Perle der Ostsee

Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Tagesausflug



Der Leuchtturm von Hiddensee – das bekannteste Wahrzeichen der Insel.

Entspannung und Erholung pur finden Sie zu jeder Jahreszeit auf Rügens kleiner Schwesterinsel.

Bereits auf der Überfahrt zur Insel Hiddensee wird Ihnen die gesunde Seeluft um die Nase wehen. Dieses kleine Eiland wird Sie zu jeder Jahreszeit mit seiner „gigantischen Ereignislosigkeit“ in seinen Bann ziehen und Ihren gestressten Körper auf wundersame Weise sensibilisieren. Hiddensee liegt wie ein Wellenbrecher vor

der Westküste Rügens. Sie ist etwa 18 km lang und einen Kilometer breit.

Die Einwohner und Kenner der Insel nennen sie liebevoll „das süße Ländchen“, was soviel wie süßes Ländchen bedeutet. Die Vielfalt der Natur, die sich hier auch auf Grund der Autofreiheit noch in ihrer unberührten Schönheit präsentiert, ist nicht nur für gestresste Menschen eine Quelle der Erholung.

Der Linien-, Ausflugs- und Versorgungsverkehr von Schaprode (Rügen) wird ganzjährig in alle drei Inselhäfen aufrecht erhalten. Täglich bis zu 16 Abfahrten ermöglichen ein Vier-Jahreszeiten-Erlebnis auf der autofreien Insel Hiddensee, der Perle der Ostsee, und dem sonnenreichsten Ort Deutschlands. In der Saison besteht täglich die Möglichkeit zu einem Tagesausflug auf die Perle der Ostsee von Stralsund, Wiek, Dranske und Zingst.

Auf der Suche nach dem Gold des Nordens

Bernsteinseminar bei Ingo Engels

Seit vielen Jahrhunderten bewundern die Menschen die natürlichen Reize des Bernstein. Er wirkt durch seine bizarre Schönheit sehr anziehend und wird im Volksmund das Gold des Nordens genannt.

Bereits in der Steinzeit fanden unsere Vorfahren Interesse an diesem glänzenden Stein. Sie trugen diese nach roher Bearbeitung als Amulett. In der Antike war er oft begehrtes Handelsobjekt und teurer als Gold.

Schon sehr früh erkannten die Menschen, dass sich der spröde und nicht harte Stein sehr leicht bearbeiten lässt, man entwickelte die handwerkliche Kunst des Bernsteinschnittens. Aus dem Bernstein entstanden kunstvolle Figuren und Schmuckstücke, er wurde zum beliebtesten Handelsobjekt. Heute wie damals gibt es einige wenige Künstler, die wahre Wunder aus dem „Gold des Nordens“ zaubern. Aber bis in die heutige Zeit ist bei der Fertigung von Bernsteinschmuck vor allem Handarbeit er-



Schauen Sie einfach dem Bernsteinfischer bei seiner „Fangverarbeitung“ zu.

forderlich. Schauen Sie während unseres kleinen „Bernsteinseminars“ doch einfach dem bekanntesten Bernsteinfischer Ingo Engels über die Schulter.

Neben zahlreichen Ausführungen und Anekdoten rund um den leuchtenden Stein, den er mit seinen Kollegen nach starken Nord-

west-Stürmen an den Stränden von Hiddensee fischt, können Sie im Anschluss Ihre eigenen Bernstein-Anhänger herstellen.

Treff: Jeden Montag und Samstag um 11.30 Uhr am Fahrscheinkiosk im Hafen Vitte. 10 Euro pro Pers. (Teilnehmerzahl begrenzt)

Tagesausflugsziel Weltkulturerbestadt Stralsund

Auf Stippvisite von Zingst und Hiddensee

Die Hansestadt Stralsund an der Meerenge zwischen dem Festland und der Ostseeinsel Rügen -- dem Strelasund -- gelegen, präsentiert sich mit ihren großartigen Kirchen- und Bürgerbauten als einst mächtige Handels- und Hafencity. Das Wasser war das prägende Element der Stadt und hat so ganz entscheidend Stadttypus und Stadtgefüge geformt. Einzigartig ist die seit dem 13. Jahrhundert unveränderte Inselanlage zwischen dem Strelasund und den landseitigen aufgestau-

ten Teichen. So manch einer behauptet gar: „Wer Stralsund nicht vom Wasser aus gesehen hat, hat die Stadt nie richtig kennen gelernt...“ Zweifellos ist die von jeder Himmelsrichtung aus weit sichtbare Silhouette der Stralsunder Altstadt von der Meeresseite aus betrachtet am imposantesten. Wenn Sie einen Tagesausflug in die Hansestadt planen, geht dies einzigartig ist die seit dem 13. Jahrhundert unveränderte Inselanlage zwischen dem Strelasund und den landseitigen aufgestau-

Sie so staufrei nach Stralsund. Dort angekommen, hält die Hansestadt eine Fülle von Urlaubersaktivitäten für Sie bereit. Ob nun eine Hafenumrundfahrt durch die neue Rügenbrücke, der Besuch von OZEANEUM und Meeresmuseum oder ein Bummel durch die wunderschön restaurierte Altstadt mit ihren Läden und Cafés.

Geheimtipp: Nutzen Sie die verschiedenen Kombiangebote, z. B. mit dem Ozeaneum.

Cabriofoeling auf dem Sund

Wenn Sie selbst diesen unvergesslichen Blick auf die Hansestadt erleben wollen, nutzen Sie einfach das Angebot der Reederei „Weiße Flotte“, die mit ihrem modernen Fahrgastschiff MS „Altefähr“ und seit Mai 2009 auch mit dem MS „Hanseblick“, dem ersten Cabrio-Schiff in Norddeutschland, stündlich von 10 bis 17 Uhr auf Entdeckungstour durch den Stralsunder Hafen geht. Die Schiffe laufen von April bis Oktober mehrmals täglich mit



Mit MS „Hanseblick“ oben ohne durch die neue Rügenbrücke.

dem Ziel „Rund um den Dänholm“, „Volkswerft“ und „Neue Rügenbrücke“ ab Altefähr (Rügen) und Stralsund aus. Bei dieser

Rundfahrt haben Sie einen freien Blick über den Strelasund auf die Altstadt von Stralsund und die nahegelegene Küste Rügens.

Willkommen im OZEANEUM



Die neuen Humboldtpinguine sind zweifelsohne das Besucherhighlight im Stralsunder OZEANEUM.

Pünktlich am zweiten Geburtstag des OZEANEUMs finden neun Humboldtpinguine auf der Dachterrasse des kürzlich zu „Europas Museum des Jahres 2010“ gekürten OZEANEUMs ihr neues Zuhause. Dr. Harald Benke, Direktor des Deutschen Meeresmuseums, weihte die neue Attraktion des OZEANEUMs gemeinsam mit Dr. Alexander Badrow, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund und Mathias Löttge, Präsident des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V., ein. Die attraktive artgerechte Anlage bietet den fünf männlichen und vier weiblichen Tieren einen beheizbaren Brutfelsen mit Höhlen. Der großzügige Unter-

wasserbereich mit 120.000 Litern gekühlten Salzwasser ist rundum begehbar und über zehn Scheitern ist der „Unterwasserflug“ der Tiere gut zu beobachten. Über ein Podest kommen Gäste des OZEANEUMs nah an die neuen Publikumsbeliebte heran. „Die Humboldtpinguine sind Botschafter ihrer bedrohten Art.“ erläuterte Dr. Harald Benke die Absicht des OZEANEUMs. Alle neun Vögel sind in menschlicher Obhut geboren. In der Natur gibt es schätzungsweise nur noch 3.000 bis 12.000 Humboldtpinguin-Paare. Rund um den Globus leben in zoologischen Einrichtungen mehr Vertreter dieser Art, als in freier Wild-

bahn. Das OZEANEUM möchte einen Beitrag zum Erhalt der Art leisten: einerseits durch „Aufklärung am Gast“ und andererseits durch eine angestrebte Beteiligung am europäischen Zoozuchtprogramm. Humboldtpinguine sind gut an unsere klimatischen Bedingungen angepasst. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet sind die kalten und nährstoffreichen Küstengewässer von Peru und Chile. Dort trifft der Humboldtstrom auf die Westküste Südamerikas. Die gefiederten Schwimmer können ab sofort täglich von 9:30 bis 21:00 Uhr auf der Dachterrasse der Ausstellung „Meer für Kinder“ besucht werden.

Winterzeit ist Wertzeit

Rückblick auf Irrungen und Wirrungen 2010

Das Jahr 1996, ein ähnlicher Winter wie 2010 führte dazu, dass die MF „Vitte“ 1997 zur eisverstärkten Fähre umgebaut wurde. Neben entsprechenden schiffbaulichen Verstärkungen erhielt das Schiff damals zwei neue Antriebsmaschinen und auch zwei neue Verstellpropelleranlagen.

In den folgenden Wintereinsätzen zeigte sich, dass die Fähre damit recht gut ausgestattet und ein verlässlicher „Kämpfer“ bei der Versorgung der Insel Hiddensee war.

Um durch den Einbau abgas- und verbrauchsärmerer Maschinen einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, wurden im November 2009 die Mittel für eine Neumotorisierung und weitere technische Änderungen eingeplant. Die Maschinen wurden bestellt, eine Werft für den Umbau vertraglich gebunden. Dann kam der Winter mit Eisstärken von über 40 Zentimetern. Mit dem Ergebnis, dass am 29. Januar 2010 eine Verstellpropelleranlage nicht mehr machte was sie sollte.

Mit halber Kraft war das Schiff im Eis nicht zu gebrauchen und das Unheil nahm seinen Lauf. Die Hoffnung, dass der Defekt ohne Dockung zu beheben wäre, zerschlug sich bald und es musste eine Werft angelaufen werden. Auch das gelang nach mehrtägigem Kampf, dank Eisbrecherunterstützung. Nach der Auflandnahme zeigte sich, dass ein Bruch der Schubstange die Ursache für das Dilemma war.

Doch frohe Kunde aus Dänemark, eine Schubstange inklusive Monteur war im Anmarsch. Zum Glück lag die „Vitte“ in Rostock in der Werft und der Monteur, der die Schubstange (Länge 6m) auf



Die MF „Vitte“ während ihres Kampfes durch das Eis vor Hiddensee.

dem Dachgepäckträger seines PKW's transportierte, hatte nur wenige Kilometer zwischen Hafen und Werft zu fahren. Sonst wäre der Transport vermutlich noch deutscher Verkehrsüberwachungsgründlichkeit zum Opfer gefallen. Alles lief reibungslos. Die Besatzung assistierte tatkräftig und am 18. Februar verließ das Schiff, im Vollbesitz seiner Antriebskräfte, so glaubten wir alle, die warme Halle der Werft. Glauben soll Berge versetzen können! Leider nicht immer zutreffend.

Nachdem gleich nach Wiedereinsatz noch die Antriebskupplung einer Einspritzpumpe von sich reden machte und das Schiff wieder in den Schlagzeilen auftauchen lies, vergingen nur 16 Tage bis zum Urknall, dem erneuten Bruch der Schubstange. Spezialstahl mit einem Durchmesser von ca. 40 mm hatte erneut den Dienst verweigert.

Dass das kaum an der Belastung durch den Eiseinsatz liegen konnte, lag auf der Hand. Nur was war die wirkliche Ursache? Der Platz in der Werft war noch frei, also erneut nach Rostock, diesmal allerdings auf

Umwegen und für längere Zeit. Während die Verstellanlagen komplett ausgebaut und zwecks Instandsetzung zum Hersteller geliefert wurden, wurde die Schubstange nun ein Fall für das Werkstoffprüflabor.

Mit dem Ergebnis, eines festgestellten Material- oder Fertigungsfehlers. Unglaubliches Pech im verflixten 13. Jahr nach dem Umbau. Nachdem die „Vitte“ im Mai in neuem Weiß die Werft verlassen konnte, verkehrt sie wieder problemlos zwischen Vitte und Schaprode!

Werde Sprachrohr!



Dein Urlaub war unglaublich gut! – oder auch schlecht? Und du willst, dass alle davon erfahren – dann bist du bei Hein's Flaschenpost genau richtig!

Werde zum Sprachrohr der Region und berichte über die Erlebnisse in deinem Urlaub. Hein bietet dir die Möglichkeit, auf www.heins-flaschenpost zum Autor zu werden. Nutze die Chance und vermittele allen zukünftigen Urlaubern und Besuchern ein reales Bild der Region. Besuche Hein. Mach dir ein Bild. Hinterlasse Spuren!



Die Insel Hiddensee im Eis-Winter 2010.